Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 48

Artikel: Literarische Plaudereien

Autor: Kausen, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Titerarische Plandereien.

Bon Rettsanwalt Dr. Jof. Raufen, München.

T.

Nickt leichten Herzens geht in diesem Jahre die Menschheit dem Weihnachtsfeste entgegen: ein ungeahnt schwerer Druck lastet auf ihr. Es ist, als habe sich die Sonne verfinstert, und weithin über den Erdsball leuchtet in der unheimlichen Finsternis die fluchbeladene und uns glückverheißente Fackel des Krieges grell auf. Fahl hebt sich in dem blutroten Schein das Antlit des Hasses und Neides ab, es gibt Feinde gegen Feinde.

Ein schreckliches, jammervolles Schauspiel ist dieser Weltkrieg für die Taheimgebliebenen, eine mit seltener Leidenschaft gespielte Lotterie sür die Teilnehmenden. Jeder ist schwer betroffen, der eine körperlich, der andere seelisch. Wie unbestiedigt, wie unsagbar unglücklich muß sich heute der denkende, nach Wahrheit strebende Materialist angesichts solch massenhaften, solch grauenhaften Untergangs der Individuen fühlen, und welchen Trost bereitet dem Christen der glaubensfrohe Gedanke an die Erlösung der Menscheit!

Bu Weihnachten feiern wir die Geburt des Erlösers. An diesem Feste können wir uns wieder aufrichten, wenn gleich nicht zu lauter Freude, so doch zu stiller Ergebung in das, was Gott der Welt und dem Einzelnen beschieden hat. Wie aber können wir am besten wieder uns selbst finden? Indem wir in ruhiger Stunde ein gutes Buch in die Hand nehmen und uns an den unverzüglichen idealen Werten und

Pringipien von neuem orientieren.

Bielbegehrt und beliebt dürften dermalen allüberall die verschieden= artigsten Erzeugnisse der Kriegsliterafur fein. Angefangen von der ums faffenden Weltgeschichte bis zur epischen Ginzeldarstellung und zum bistorischen Roman. Sollte schon an sich in keiner gebildeten Familie eine gute Weltgeschichte fehlen, jo drängt fich heute, da fast alle Bölfer mit geschichtlich hochinteressanter Vergangenheit in den Krieg irgendwie verwidelt sind, umsomehr das Bedürfnis nach einem wiffenschaftlich ein= wandfreien allgemein verständlichen Geschichtswert auf. hier tann nicht warm genug die "Illustrierte Weltgelchichte" von L. Widmann, P. Fiicher und 2B. Felten (4 Bo., Berlin, Allgemeine Berlagsgesellschaft m. b. H.) empsohlen werden. Das hervorragend ausgestattete Prachtwerk regt icon mit seinen farbenprächtigen, anschaulichen Illustrationen jum Studium an. Der Text ist, ohne mit wissenschaftlichem Ballast beschwert zu sein, vornehm und gediegen geschrieben, steht auf der Höhe der Forschung, dient keiner Tendenz, sondern nur der Wahrheit, wird dem Chris stentum und der Kirche vollauf gerecht und ist von echt patriotischem Beist durchdrungen. Der 1. Band, "Das Altertum" (von der orientalischen Borgeit bis zu Chrifti Geburt) enthält 209 Textabbildungen, sowie 29 Tafelbilder. Der 2. Band, "Das Mittelalter" umfaßt 292 Textabbildungen und 34 Tafelbilder und Beilagen. Der 3. Band, "Geschichte ter neueren Zeit" weist 353 Textabbildungen und 34 Tafel= bilder sowie 4 Beilagen auf. Der 4. Band, Beschichte der neuesten Beit" ist mit 404 Textabbildungen, 22 Tafelbildern und 9 Beilagen versehen. Der Preis (4 Bo. gebo. zusammen Mt. 48.—) ist erstaunlich niedrig. Der Wert des Werkes wird dadurch erhöht, daß im Unschluß daran im gleichen Formate eine illustrierte Chronik des Krieges 1914 (monatlich 2 Heste à 30 Pfg.) erscheint, zu welcher später auch ein Einsband bezogen werden kann. Wer es einigermaßen erschwingen kann, schenke seiner Familie, seinen studierenden Söhnen diese hervorragende Weltgeschichte. Keine Zeit ist so geeignet, historischen Sinn zu wecken

und ju nähren, ale die jetige.

Un illustrierten Chronifen des Weltfrieges 1914 wird eine große Reihe der verschiedensten Art, mit großenteil3 hervorragenden Illuftrationen angeboten. Der Preis ift überall niedrig gehalten. Weniger allgemein befannt, aber fehr empfehlenswert ift Sabbels Kriegschronik (monatlich 2 hefte à 40 Big., Regensburg, habbel), die in diejem Organ bereits verdiente Anerkennung gefunden hat. Sie ift nicht aus Beitungsausschnitten zusammengesett, fondern von dem gewandten Renner der einschlägigen Berhältniffe, Berrn Karl Afpern, fritisch überprüft und verarbeitet. Cbenfo muß A. hembergers "Der europäische Krieg", historische Darftellung der Kriegsereigniffe von 1914-? (Wien, U. Hartlebens Verlag, etwa 40 Hefte à 40 Pfg.) als ernstes historisches Wert angesprochen werden. Jedes heft ift mit vielen Illustrationen, Porträte, Karten und Planen verseben. Undreas Semberger hat fich bereits in seinem Werte "Muftrierte Geschichte des Walkankrieges 1912 bis 1913" (Wien, A. Hartlebens Berlag, mit 513 Abbildungen, 23 Textfarten und 2 mehrfarbigen großen Karten der Baltanländer, 2 Bd. gebo. je Mt. 12.50) als gewiffenhafter Siftoriker erwiefen. Gerade Dieses lebenswarme und anschaulich geschriebene Buch vermittelt so recht die Erkenntnis der tieferen Ursachen und logischen und psychologischen Bufammenhänge.

Unter den zahlreichen Mustrationswerken verdient eine besondere Hervorhebung das im Berlag der Münchener Graphischen Gesellschaft Pick u. Co. erschienene Mappenwerk "Der Völkerkrieg im Zilde". Die erste mit seinem Geschmack ausgestattete Wappe enthält 20 meisterhaft ausgesührte Kupsertiesdrucke nach Originalen von Ludwig Putz, Prof. Diemer, Prof. Hossimann, Eduard Thömy, Willy Brandes, Alfr. Roloss, A. Seiler und Willy Tiedzen, und kostet nur Mk. 6.—. Die Sammlung ist von besonderem fünstlerischem Reiz, da die Verschiedenheit der Maltechnik der Künstler in der Wiedergabe genau zum Ausdruck kommt, sie legt aber auch beredtes Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit der deutschen graphischen Industrie, welche so erstklassige Kunstdrucke zu so geringem Preise herzustellen vermag. Das Werk wird auch in Hesten amt. 1.— geliesert (jedes Hest enthält 4 Kunstblätter), ist also auch für die weniger Bemittelten leicht erschwinglich. Jedes einzelne Blatt (einzeln zu je 30 Pfg. käuslich) eignet sich vorzüglich als Zimmerschmuck.

Bur Stunde ziehen wir oft Vergleiche mit 1870/71. Hiebei kommt ein so wohlseiles mit packendem Erzählertalent geschriebenes Buch, wie Konrad Kümmels "Der große Krieg 1870—1871" (Freiburg, Herder, mit 46 Abbildungen und 4 Karten, in Lwd. gebd. Mt. 4. —) sehr zus

statten. Die als Volksbuch gedachte Schilderung läßt uns jene tiefgehende innere Erregung und fo fturmgewaltige Begeifterung vor 40 Jahren miterleben und macht uns mit fämtlichen Eriegsereignissen, den Marich= routen und Schlachtfeldern aller einzelnen heeredabteilungen bekannt. Konrad Kümmel mar mährend des deutschefranzösischen Krieges selbst als Einjährig dienender und Offiziersafpirant mit etwa dreißig anderen schwäbischen katholischen Theologiestudierenden in Ulm und Stuttgart im Was er mährend dieser Zeit an ernsten und Garnisonsdienft tatig. heiteren Dingen alles erlebt hat, schildert er in den beiden Bandchen "In Königs Rock 1870—1871" (Freiburg, Herder, 2 Bde. gebd. à Es weht ein äußerst frischer, oft humorvoller Bug durch Mf. 2.30). biese levensgetreuen und nüancenreichen Rapitel. Die erften sechs Wochen der Parforce-Ackrutenzeit auf der Sohe der Ulmer Wilhelmsburg, die seche Monate Garnisonsdienst in der Residenzstadt Stuttgart mit den eigenartigen aus dem Krieg geborenen militärischen Zuständen, mit dem vielgestaltigen Dienste und dem unaufhörlichem Wechsel der Borkommniffe find Dinge, welche alten und jungen Soldaten, besonders aber der ftudierenden Jugend viel Freude bereiten durften. Intereffante Gingel. heiten finden sich auch in den Briefen und Berichten, welche M. Rift S. J. unter dem Titel "Die deutschen Besuiten auf den Schlachtfeldern und in den Sazareffen 1870-1871" (Freiburg, Herder, gebd. Mt. 3.40), herausgegeben hat. Aus diesen Blättern spricht edler Patriotismus, vereint mit christlicher Liebe. Backende "Kriegserinnerungen eines Deferanen von 1870-71" hat Dr. Jos. Christ als 2. Band der Leucht= turmbücherei (Trier, Paulinusdruckerei, gebd. Mt. 1.75) herausgeben. Diefelben find einem alten Grenadier nachergahlt und durch eingehende Nachforschungen auf ihre Zuverläffigkeit kontrolliert. Mus berufener Feder stammt die turze Kriegs-Geschichte "Der deutsch-französische Krieg von 1870-71", geschildert von Major a. d. Friedrich Roch-Breuberg (41. Band ber Geschichtlichen Jugend- und Bolfsbibliothet, Regensburg, Berlageanstalt Mang, mit 28 Abbildungen, gebb. nur Mt. 1.20). Der Berfaffer, der felbst den großen Feldzug mitgemacht hat, versteht es, Selbsterlebtes in einer eigenartigen padenben und volkstumlichen Beife Es finden fich in dem gediegenen Bandchen Gegenstände zu erzählen. behandelt, denen man anderswo weniger begegnet, insbesondere mit Be-Band 42 derfelben Geschichtlichen Jujug auf Bazeilles und Sedan. gende und Boltsbibliothet behandelt ebenfalls ein fehr attuelles Thema: "Die frangolische Fremdenlegion", Geschichte, Ginrichtung und Buftande, geschildert von Wilhelm Strohe (Regensburg, Manz, mit 15 Ilustra-tionen, gebb. Mf. 1.20). Das Schriftchen ist gerade heute sehr lesens= Bei dieser Gelegenheit sei auch nachdrucklich auf die von Gymnafialdirettor Dr. Otto Bellinghaus ausgewählte und herausgegebene "Bibliothek wertvoller Denkmurdigkeiten" hingewiesen (Freiburg, Ber-Die bisher erschienenen 4 Bandchen sind jeweils in fich abgeschloffene literarische Leckerbiffen; fie enthalten bedeutsame Memoiren, wichtige Urfunden, Erlaffe, Armeeberichte, Armeebefehle zc. und ichließen Erzeugniffe religione. ftacte- oder fittenfeindlichen Charaftere grundfag. lich aus. Der Wert ift dadurch erhöht, daß aus umfangreicheren Werten die unwichtigen Teile ausgeschieden sind. Band 1 enthält "Dentswürdigkeiten aus der Zeit der Freiheitskriege 1813—1815" (mit 12 Bildern, gebd. Mt. 2.80), Band 2 "Denkwürdigkeiten aus dem Jahre 1812", Napoleons Zug gegen Rußland (mit 12 Bildern, gebd. Mt. 2.20), Band 3 behandelt "Napoleon auf St. Helena", Denkwürdigkeiten des Kammerherrn Grafen Les Cases, des Generals Grasen Montholon, des Generals Baron von Gourgaud und der Leibärzte O'Meara und Dr. Antommarchi (mit 14 Bildern, geb. Mt. 2.30), Band 4 bringt "Denkwürdigkeiten aus dem dentsch-dänischen Krieg 1864" (mit 12 Bildern, gebd. Mt. 2.80). Die vornehmen Salonbändchen geben eine vortreffsliche Charafteristit der dargestellten Zeitabschnitte und regen direkt zum

gründlichen Studium an.

Aber auch religiöse Erhebung tut not. Es sind verschiedene Schriftchen religiöfen Inhalts erschienen. Da ist zunächst das Flugblatt "Isach auf;", Wedruf an das deutsche Bolt von P. Sebaftian von Der O. S. B. (Herder, Freiburg, 15 Pfg.), in diesem Blatte schon mit Recht anerkennend besprochen. Der gleiche Berfasser bringt in der Broschüre "Wer da?" (Freiburg, Herder, 50 Pfg.) die Hauptstandes= pflichten des Goldaten zur Darstellung. Ge. Majestat, der Raiser, so heißt es in einem Erlaß des Rgl. Preuß. Kriegeministeriums, halte die Schrift mit ihrer knappen Form und eindringlichen Sprache für besonbere geeignet, in den Bergen der jungen Soldaten guten Samen ju streuen und in ihnen Religion, militarifche Tugenden und tameradschaftlichen Sinn ju weden und ju fordern. Gine wertvolle Erganzung gu diesem Soldatenbüchlein bildet "Der Soldatenfreund", Geleitbüchlein für fatholische Soldaten, von Tilman Besch S. J., neu herausgegeben von sinem Divisionspfarrer. (Freiburg, Herter, mit einem Titelbild, gebb. 65 Big.) Rerniq und zu Bergen gehend geschrieben find die "Feldbriefe" von Heinrich Mohr, in diesem Blatte schon oft besprochen. (15 Pfg.) Interessant ist, daneben den im Jahre 1871 geschriebenen "Jeldbrief an deutsche Soldaten" von Alban Stolz zu lefen (ebenfalls bei Beider, Auch deffen Inhalt läßt fich vor-Freiburg, ericbienen, Preis 5 Pfg.) jüglich auf die heutigen Berhältnisse anwenden. Unter dem Titel "Die Kreuzesfahne im Bolkerkrieg" fammelt Dibgefanprafes Dr. Jofef Schofer in mehreren Bantchen wertvolle Erwägungen und Unfprachen befannter Prediger, welche dem Seelforger ein Hilfsmittel für die homiletischen Arbeiten, dem Laien jeden Standes ein Erbauungsmittel in die hand geben. Erschienen find bis jett 3 Bandchen (Freiburg, Berder, gebo. je Mt. 1.20 bis Mf. 2.—). In der Sammlung von Kriegspredigten "Krieg und Evangelium" veranschaulicht der Münchener Stadtpfarrprediger Unton Worlitschet die Gegenwartswerte des Evangeliums (Freis Gine Busammenftellung biblischer Lesungen, burg, Herder, 75 Pfg.) Gebete und Lieder für die Kriegezeit aus dem alten Testament beforgte nebst furgen erläuternden Unmerfungen Brof. Dr. Norbert Be'ere unter dem Titel "Der Krieg des herrn" (Paderborn, Bonifaziusdruckerei, Von dem gleichen Berfaffer ftammen die Troftgedanken für 75 Pfa.) ichwere Tage in großer Beit "Beldentod" (Paderborn, Bonifaziusdruderei, gebd. Mf. 1.80), welche die Ungehörigen und Freunde der gefallenen

Helden aufrufen, ihnen in ihrem Opfergeifte nachzufolgen. Gine weitere Sammlung "Gottes Trost in Kriegesnot" enthält eine Reihe von Betrachtungen und Gebeten zur Erbauung und Aufmunterung für die Angehörigen der im Felde fämpfenden, verwundeten und gefallenen Krieger, zusammengestellt von Rektor Th. Temming (Kevelaer, Bukon u. Bercker, 50 Pfg.) Gleichfalls als Trostbüchlein für die Angehörigen der Arieger, Berwundeten und Gefallenen ist sehr geeignet, was Dr. N. Gihr als "Bedanken über katholisches Gebetsleben" (Freiburg, Herder, gebd. Mt. 2.60) niedergeschrieben hat. Der Welttrieg hat die Menschheit wieder So wird auch dieses Buch bei nachdenklichen Seelen beten gelehrt. warme Freude auslösen. Gerade zur rechten Zeit ift auch ein Werfchen erschienen, welches religiose Belehrungen für katholische Krankenpfleger= innen aus dem Ordens: und Laienstande enthält: "Ich war krank und ihr habt mich besucht" von P. Dr. Jos. von Tongelen (Freiburg, Herder, mit einem Litelbild, gebd. Mt. 2.70). In diesem Bande ist alles zusammengefaßt, was die Krankenpflegerin vom Standpunkt des kathol. Glaubens aus wissen muß. Aber auch jeder, der von der christlichen Nächstenliebe durchdrungen ift, wird reiche Unregung aus dem Büchlein

"Jett geht in die Rirche, kniet rieder vor Gott und bittet ihn um hilfe für unser braves heer!" — Dieses eindrucksvolle Wort Sr. Majestät des Kai ers am 1. August 1914 hat ein millionenfaches Echo ge-Es hat aber auch die Herausgabe vieler neuer sinnreicher funden. Kriegsgebete gezeitigt. Cehr empfehlenswert find die bei B. Rühlen. M. Gladbach, erschienenen "Bebete in Kriegszeiten", "Gebete um ben Sieg unserer Waffen", "Kurze Gebete für den driftlichen Soldaten im Felde", das "Gebet eines deutschen Rindes mahrend des Rrieges", ferner die Gebete zur Erflehung des Sieges und des Friedens "Bater, ich rufe Die Gebetszettel toften durchschnittlich 5 Pfg., bei Maffenbezug zur Verteilung entsprechend billiger. In dem Heftchen "Weine nicht!" richtet der bekannte Pfarrer Dr. Augustin Wibbelt ein Wort des Troftes an die hinterbliebenen der gefallenen Krieger unter Unfügung einer Megandacht und eines Unhangs von Gebeten. (M. Gladbach, Rühlen, 20 Pfg.) Der gleiche rührige Verlag hat eine neue Kriegs-Aebersichtskarte in 6 Farben (40 Pfg.), sowie vorzüglich ausgeführte Ansichtskarten vom Kriegsschauplat in Lichtdruck (12 Unfichten 50 Big.) ber= (Forts. folgt.) ausgegeben

Sammelliste für Vohlfahrts-Linrichtungen unseres Vereins.

Ubertrag: Fr. 4933. — Uon Hochw. Heltor Keiser " 5. — " 5.

Weitere Gaben nehmen bankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Rassier in Tuggen (At. Schwyz) und bie Chef-Rebaktion.